



Predigt von Jörg Niederer zum Thema

## Zwölffache Frucht

### Predigttext: Offenbarung 22,1-3

*Und er zeigte mir den Fluss mit dem Lebenswasser, der klar ist wie Kristall, und er entspringt dem Thron Gottes und des Lammes. In der Mitte zwischen der Strasse und dem Fluss, nach beiden Seiten hin, sind Bäume des Lebens, die zwölfmal Frucht tragen. Jeden Monat spenden sie ihre Früchte, und die Blätter der Bäume dienen zur Heilung der Völker. Und nichts Verfluchtes wird mehr sein. Und der Thron Gottes und des Lammes wird dort sein, und seine Knechte werden ihm dienen.*

### Zwölf Früchte

Hier auf dem Altar finden sich Gemüse, Nüsse und Früchte. Übertragen könnte man auch einfach von «Frucht» sprechen als Ertrag aus dem Gewächshaus Gottes.

Und noch einmal anders könnte man vor der Frucht eines Menschenlebens sprechen. Hast du Frucht? Lebst du so, dass dein Leben auf einen Ertrag hinausläuft, der andern Menschen als Hoffnungsnahrung dienen kann?

Zwölf Früchte begleiten uns nun Schritt für Schritt durch den Gottesdienst. Es gibt dabei eine logische Abfolge. Ich beginne beim dem, was uns Gott schenkt und Ende mit dem, was wir ihm zurückgeben können.

### Kürbis – Segen für ein fruchtbares Leben

*«Und Gott segnete die Menschen, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde...»* (1. Mose 1,28)

Am Kürbis sieht man gut, was das bedeutet; von Gott gesegnet sein. 1.2 Tonnen war das Gewicht des schwersten Kürbisses. Unglaublich.

Gottes Segen schafft unglaublich Grosses. Schau die Welt an, achte auf das, was du hast und bist! All das existiert, weil Gott dich und diese Welt von Beginn an gesegnet hat.

Den Israeliten und allen Menschen bis heute verspricht er: *«Und wenn du auf die Stimme des Herrn, deines Gottes, hörst... werden alle diese Segnungen über dich kommen...: Gesegnet bist du in der Stadt, und gesegnet bist du auf dem Feld. Gesegnet ist die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Bodens und die Frucht deines Viehs, der Nachwuchs deiner Rinder und der Zuwachs deiner Schafe. Gesegnet ist dein Korb und dein Backtrog. Gesegnet bist du, wenn du kommst, und gesegnet bist du, wenn du gehst... Der Herr wird dem Segen gebieten, dass er mit dir sei in deinen Speichern und bei allem, was du unternimmst, und er wird dich segnen in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt.»* (5. Mose 28,1-8)

Wer jetzt sagt: Ich will gar keine Schafe, hat irgendetwas nicht verstanden. Wer aber sagt: *«Das stimmt: Im vergangenen Jahr konnte ich wirklich den Segen Gottes erleben»*, wird bestimmt danken und Gott loben.

## Kiwi - Seid fruchtbar

**«Und Gott segnete die Menschen, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde...»** (1. Mose 1,28)

Einige Frauen (und Männer) können hier nun ganz locker zurücklehnen und sagen: *«Auftrag erfüllt.»*

Frucht bringen ist keine Möglichkeit, sondern ein Auftrag. Dabei denke ich jetzt nicht zuerst an wilde Nächte im Bett, sondern auch an ein Leben, in dem ich Menschen helfe, Jesus Christus und sein Wirken zu entdecken. Gott schafft in dir und mir die Möglichkeit zu grosser Fruchtbarkeit. Darum habe ich die Kiwi mit ihren vielen Samen ausgesucht. Lass die Samen in deinem Leben nicht verkümmern. Bringe Frucht.

## Apfel - Verbotene Frucht

Wenn es einem Menschen zu gut geht, wird er bestimmt alles tun, damit es nicht so bleibt: Da gab es tausende von erlaubten Früchten, aber die ersten Menschen suchten sich die eine, verbotene Frucht aus.

Es war kein Apfel. Aber im Volksmund wird die grösste Dummheit der Menschheit mit einem Apfel in Verbindung gebracht. Eine Dummheit, die wir alle jetzt ausbaden. Gott sei Dank, hat Gott nicht allen Segen von uns genommen.

## Maroni - Frucht der Gerechtigkeit

Diskussion am Radio. Wie kann man gute Maronistände von schlechten unterscheiden. Wie kann man Maronis mit und ohne Wurm erkennen.

Gerechtigkeit bedeutet, dass ich für mein Geld gute Maronis erhalte. Gerechtigkeit ist eine Lebenshaltung. Jesaja sagt: **«Sagt vom Gerechten, dass es ihm gut gehen wird: Die Frucht seiner Taten wird er geniessen. Wehe dem Frevler! Ihm wird es schlecht ergehen: Was seine Hände tun, wird ihm angetan werden.»** (Jesaja 3,10+11)

Maronihändler, die wurmstichige Maronis verkaufen, verlieren ihre Kundschaft. Die faulen Früchte bringen keine Gerechtigkeit hervor. Und Gerechtigkeit bringt keine faulen Früchte hervor.

## Baumnuss - Frucht aus der Niederlage

Die Axt ist an den Stamm gelegt. Ein Baum fällt. Zurück bleibt ein Stumpf.

Gehe einmal durch den Wald! Achte auf die alten Baumstümpfe! Sie sind oft schon fast vermodert. Aber sie leben. Neue Bäumchen wachsen in ihrem Schutz.

Die Nussbäume auf dem Weg von meiner Wohnung zum Bahnhof treiben unablässig. Selbst wenn sie gefällt würden, die letzte Nuss wäre noch nicht gepflückt. Neue Nussbaumtriebe warten auf ihre Chance.

Auch wenn wir Menschen unser Klima bedrohen, so ist das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Jesaja kündigte schon vor Jahrtausenden an: **«Und aus dem Baumstumpf Isais wird ein Schössling hervorgehen, und ein Spross aus seinen Wurzeln wird Frucht tragen.»** (Jesaja 11,1)

## Zitrone - Frucht der Busse

Johannes der Täufer forderte die Frommen auf: **«Bringt also Frucht, die der Umkehr entspricht!»** (Matthäus 3,8). Die gute Nachricht übersetzt das so: **«Zeigt durch eure Taten, dass ihr euch wirklich ändern wollt!»** Zitronen sind saure Früchte. Busse tun bedeutet nicht, in eine Zitrone beißen oder ein saures Gesicht machen.

Jesus erzählte eine Geschichte. Ein Vater sagte zu seinem älteren Sohn: **«Was meint ihr? Es hatte einer zwei Söhne; und er ging zum ersten und sagte: Geh, mein Sohn, und arbeite heute im Weinberg! Der aber entgegnete: Ich will nicht; später aber reute es ihn, und er ging hin.»** (Matthäus 21,28-32)

Du kannst in deinem Leben jedes Nein zu Gott in ein Ja verwandeln, indem du Früchte der Busse bringst, indem du durch deine Tat zeigst, dass das Nein zu Gott für dich keine Bedeutung mehr hat.

## Trauben - Am Weinstock bleiben

Ein Rebbauer erzählte mir: *«Ich habe viele Reben geschnitten. Und eigentlich immer blutete der Schnitt.»*

Trauben reifen am Weinstock. Die Verbindung muss intakt sein, damit die Früchte süß werden.

Jesus möchte, dass wir an ihm bleiben. Jede Trennung ist sehr schmerzhaft für ihn und für dich. Nur an ihm und durch ihn kann dein Leben Frucht bringen. Jesus spricht: **«Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun.»** (Johannes 15,5)

## Feige - gepflanzt am Lebensstrom

Feigenbäume tragen oft gleichzeitig Früchte und Blüten. Genauso wie auch Zitronen- und Olivenbäume.

Wenn du bei Jesus bleibst, dann bringst du zwölfmal im Jahr Frucht. Dann gibt es keine Monate, wo du nicht Segen erfährst und zum Segen wirst. Bleibe einfach ganz nahe beim Lebensstrom, der vom Thron Gottes ausgeht.

Ein Vorschlag für heute Nachmittag. Nimm wieder einmal ein Fussbad. Stelle deine Füße in warmes, pflegendes Wasser, greife zur Bibel, und genieße es, deine Wurzeln auszustrecken und Kraft zu tanken für Leib, Seele und Geist.

## Kartoffel - Früchte des Geistes

Vielleicht schlägst du in der Bibel die Stelle über die Früchte des Geistes nach: **«Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Güte, Rechtschaffenheit, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung»** (Galater 5,22+23)

Das sind die Kartoffeln der Christen. Kartoffeln gehören zu den Grundnahrungsmitteln unseres Landes. Kartoffeln kann jeder kaufen und essen. Nichts Besonderes.

Für Menschen in einer Beziehung zu Jesus Christus sind die Gaben des Geistes Standard, Grundnahrungsmittel, nichts Besonderes.

Du und ich, wir können lieben, in Frieden leben, geduldig und freundlich ertragen, nachsichtig umgehen. Denn nicht wir müssen *«müssen»*. Wir dürfen können, dadurch, dass wir alles Belastende immer wieder an das Kreuz Christi nageln können, und nicht an unserer Umwelt auslassen müssen.

## Mandarine - Früchte des Lichts

Wie heisst es doch: Im Dunkeln sind alle... – genau –

...Mandarinen grau.

Bei Licht besehen aber leuchten sie orange auf. Christen sind Kinder des Lichts. Sie kennen das Licht der Welt. Paulus schreibt den Ephesern: ***«Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn. Lebt als Kinder des Lichts – das Licht bringt nichts als Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor –, indem ihr prüft, was dem Herrn gefällt, und beteiligt euch nicht an den fruchtlosen Werken der Finsternis, sondern deckt sie auf!»*** (Epheser 5,8+9)

## Pflaume - Frucht der Lippen

Am Sonntagmorgen kann ich besser singen, wenn ich eine Pflaume esse. Woher ich das weiss? Nein, ich habe es nicht getestet. Das muss ich gar nicht. Denn wenn ich am Sonntagmorgen zu singen beginne, weiss ich spätestens nach den ersten Tönen, dass es nur noch besser werden kann. Das wird wohl auch so sein, nachdem ich eine Pflaume gegessen habe.

Zugegeben, das ist eine an der Pflaume herbeigezogene Überleitung zu den Früchten der Lippen. Eine bessere fiel mir nicht ein. Anregungen zur Pflaume und zum Singen nehme ich nach dem Gottesdienst gerne entgegen. Ansonsten empfehle ich euch, den Aussagen des Hebräerbriefes zu folgen: ***«Durch Jesus wollen wir Gott allezeit als Opfer ein Lob darbringen, das heisst die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen.»*** (Hebräer 13,15)

## Birne - Frucht zum ewigen Leben

Und damit komme ich zur letzten Frucht – der Birne. Birnen sind meine liebsten Früchte. Ich esse sie gerne kalt, eingemacht, gekocht, auf Kuchen und als Konfitüre. Manchmal trinke ich sie auch.

Ich bin allen Menschen dankbar, die für mich und andere Birnen pflücken.

Jesus bedankt sich bei allen Menschen, die bereit sind, zu ernten. Im Johannesbrief finden wir die folgenden Worte von ihm: ***«Sagt ihr nicht: Noch vier Monate, und es kommt die Ernte? Ich aber sage euch: Macht die Augen auf und schaut die Felder an, sie sind weiss zur Ernte. Schon empfängt der Erntende Lohn und sammelt Frucht zu ewigem Leben, damit der Säende sich freue mit dem Erntenden.»*** (Johannes 4,35-36)

Amen.